

117

Krefeld, den 21. September 1937.

Liebfrauenstr. 4.

22. Sep. 1937

Lieber Herr Lohmann,

vielen Dank für die Zusendung des Sonderabzuges der Nachrichten des DA. Ich habe sie mit Interesse gelesen, wenn man hier im Westen über den Ton einiger Gmelinbesprechungen ^{auch} ^{gerade} nicht entzückt war. Ich meine, wenn es sich um populär gehaltene Büchlein wie z. B. das von Liane von Gentzkow handelt, soll man solche Schriftchen besser totsichweigen, als ein großes Gezeter ~~zu~~ veranstalten.

Anbei schicke ich Ihnen ein Referat über einen Aufsatz aus der Westfälischen Zeitschrift, den man in Berlin vielleicht übersieht. Die Pirrenne-Gedächtnisschrift habe ich gestern bekommen. Ich denke, daß ich Ihnen in einiger Zeit ein kurzes Referat schicken kann.

Daß Holtzmann den de Sturler angezeigt hat, ist nicht weiter schlimm. Auf jeden Fall habe ich ja ein Exemplar. Sie müssen jetzt aber auch meine kurze Notiz über de Sturlers Aufsatz über Diest vernichten, die ich Ihnen zusandte, da Holtzmann diesen Aufsatz ebenfalls behandelt hat (Vgl. S. 579).

Sodann hätte ich noch eine Frage an Sie. Nach Abschluß des Druckes meines Papsturkundenbandes mit den Stücken für die Normandie habe ich die beiden Bände von V. Bourrienne, Antiquus cartularius ecclesie Baiocensis nicht mehr unbedingt nötig. Weil ich in dieses Exemplar des sehr seltenen werkes - im Buchhandel ist es seit langen Jahren vergriffen und antiquarisch ist es ziemlich rar geworden - eine ganze Reihe Kollationen eingetragen habe, möchte ich ^{es} aber gern an einer Stelle wissen, wo man es unter Umständen konsultieren kann. Ich möchte Ihnen deshalb den Vorschlag machen, dieses Buch für die Bibliothek des Preußischen Instituts in Berlin zu erwerben, die es bisher nicht besaß. Es käme dort neben das Buch von Anquetil, Le livre rouge du diocèse de Bayeux zu stehen. Ich möchte für die beiden schön gebundenen Bände 30 RM haben. Ich denke, daß Sie noch soviel in dem Bücheretat des Instituts zur Verfügung haben.

Mit den besten Grüßen, auch an die Kollegen, und Heil Hitler

Ihr

J. Ramackers.